

Faunistische Kurzmitteilungen

Ergänzungen zur Artenliste der Käferfauna des FND Steinbruch Windischleuba (Coleoptera). — Die Artenliste, die ich in dieser Zeitschrift von der Käferfauna des FND Steinbruch Windischleuba veröffentlichte (POLLER 1994), ist um vier weitere Arten zu ergänzen. Bei einer Überprüfung der gesammelten Exemplare von *Agonum viduum* (Pz.) und *Agrilus laticornis* ILL. konnten noch folgende Arten festgestellt werden:

Carabidae: *Agonum afrum* (DUFTSCHMID)
 Agonum versutum STURM
Buprestidae: *Agrilus angustulus* (ILLGER)
 Agrilus convexicollis REDTENBACHER

Während *Agonum afrum* ein häufiger Laufkäfer ist, wird *Agonum versutum* (2 Expl. am 4. 6. 1983) in der Roten Liste Thüringens in die Kategorie 2 gestellt, also als stark gefährdet eingeschätzt. Beide Arten sind ebenfalls Uferbewohner.

Die zwei Prachtkäferarten der Gattung *Agrilus* wurden gemeinsam mit *Agrilus laticornis* am gleichen Tag (25. 6. 1984) an Weidenbüsch gefunden. Ein weiteres Exemplar der seltenen Art *Agrilus convexicollis* konnte auf Eiche nachgewiesen werden (6. 6. 1983).

Herrn HARTMANN vom Erfurter Naturkundemuseum danke ich für die mir gebotene Möglichkeit, die Käfer von *Agrilus laticornis* durch Herrn Dr. NIEHUIS bzw. von *Agonum viduum* durch Herrn SCHMIDT nachdeterminieren zu lassen. Auch diesen Herren gilt mein Dank.

Literatur

POLLER, U. (1994): Die Bedeutung des FND Steinbruch Windischleuba für die Käferfauna (Coleoptera). — *Mauritiana* 15, 23–29

Eingegangen am 14. 3. 1996

Dipl.-Agraring. ULRICH POLLER, Mühlgraben 13, D-04617 Treben

Springfrosch (*Rana dalmatina*) in Ostthüringen bislang auf das Gebiet östlich der Pleiße beschränkt. — Die Suche nach Laichplätzen des Springfroschs, in den Vorjahren im Zuge von Brutvogelkartierungen durchgeführt, wurde 1996 mit der besonderen Untersuchung eines jeweils ca. 10 km breiten Streifens beiderseits der bisher bekannten Westgrenze des sächsisch-ostthüringischen Kleinareals der Art fortgeführt. Dabei konnten (bis 24. 4.) die in der Tabelle genannten Funde an Laichgewässern gemacht werden.

Der erste Nachweis eines Springfroschs in der weiteren Altenburger Region gelang D. MARTIN 1966 im Königsfelder Wald am westlichen Rand des Tals der Zwickauer Mulde, d. h. am Ostrand des betrachteten 1000-km²-Gebietes. Ein 1973 gefundenes Exemplar aus der Nähe des Erstfundorts gelangte als Beleg ins Mauritianum (vgl. MARTIN 1973). Dem folgten weitere im westwärts anschließenden sächsischen Wyhra-Gebiet (vgl. SCHIEMENZ u. GÜNTHER 1994, BERGER 1996), 1985 der erste Fund im weiter westlich gelegenen ostthüringischen Pleißenland (NAUMANN 1990, HÖSER 1995), d. h. ca. 20 km westsüdwestlich von D. MARTINS Fundort entfernt, und 1995 wurden erste Laichplätze im Pleißenland bei Altenburg entdeckt (HÖSER 1995). Bei Drucklegung der betreffenden Mitteilung von den drei Laichplatzfunden 1995 (hier Nr. 3, 8, 10) kam die Bestätigung für Laichplatz Nr. 10 (E. NAUMANN, mdl.), und am 1. 7. 95 fanden die Autoren in der Nähe von Nr. 4, jedoch ohne Kenntnis dieses Laichplatzes im Carpinion betuli des Deutschen Holzes,